

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungs-Preisliste No. 5818)
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Gute Geister“ und „Landwirthschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpuzzeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1714

Ahrensburg, Dienstag, den 3. Juni 1890

13. Jahrgang.

Landwirthschaftliches Zentralblatt.

Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für den Monat Juni werden von den Postanstalten zum Preise von 65 \mathcal{L} mit Bestellgeld, von der Expedition für den Ortsbestellbezirk zum Preise von 50 \mathcal{L} entgegengenommen.

Schleswig-Holstein.

Kreis Stormarn, 31. Mai. Vom Königl. Landrath ist angeordnet worden, daß in ländlichen Bezirken die Brandschau jährlich zweimal stattfinden soll und zwar die Haupt- oder Vorschau im Laufe des Frühjahrs, erforderlichen Falles bis zur Mitte des Sommers und die Nachschau im Laufe des Herbstes. Zu jeder Brandschau, welche von den Amtsvorstehern geleitet wird, sind heranzuziehen der Gemeindevorsteher und der Brandmeister, zur Hauptschau außerdem der Bezirkschornsteinfeger und ein fachverständiger Bauhandwerker; die Nachschau im Herbst kann ohne Zuziehung der Techniker erfolgen und soll nur dazu dienen, die Erlebigung der bei der Hauptschau gerügten Mängel zu kontrollieren. Die Hauptbrandschau hat sich auf die Befichtigung sämtlicher Gebäude und der Feuerlöschgeräte der Hauseigentümer zu erstrecken, dabei ist namentlich zu prüfen, ob die Rüdichten auf die Erhaltung des Lebens, der Gesundheit und des Vermögens gewahrt wurden. Auch die öffentlichen Feuerlöschgeräte (Spritzen u.) sind einer eingehenden Revision zu unterziehen.

Die dritte Lehrerin an der Schule zu Trittau wird als zum 1. Juli d. J. vakant ausgeschrieben. Dieselbe ist für einen unverheirateten Lehrer bestimmt, das pensionsanrechnungsfähige Gehalt beträgt: Baargehalt 1200 \mathcal{M} , Einzelwohnung 60 \mathcal{M} , Feuerung 40 \mathcal{M} .

Ahrensburg, 2. Juni. Der Umschlag der Witterung ist ein recht sühbarer, den sommerlich warmen Tagen sind recht rauhe und kühl gefolgt und der am Freitag und Sonnabend herrschende starke Sturm hat an Garten- und Feldfrüchten manchen Schaden angerichtet. Auf

den Roggenfeldern ist mancher Halm geknickt worden und die Blüthe des Roggens dürfte durch den stürmischen Wind erheblich beeinträchtigt sein, während von den Obstbäumen ein großer Theil des Fruchtanjages heruntergeschlagen wurde. Andererseits hat der Regen recht fruchtbar gewirkt und dem stark auftretenden Ungeziefer dürfte die Kälte erheblichen Abbruch gethan haben.

Bei der Thierschau in Segeberg erhielt in der Gattung Pferde, Deckhengste, den 1. Ehrenpreis Herr Hohmann-Bünningstedt; den zweiten Ehrenpreis erhielt Herr Schwedtfeger-Wesin.

Die Strafkammer I des Landgerichts Altona verhandelte am Freitag eine Anklage wegen Körperverletzung, Bedrohung und Sittenverbrechen gegen den Landmann und Galtwirth Meisterlin in Wulfsdorf. Auf Antrag des Verteidigers Dr. Oppenheimer beschloß das Gericht, den Geisteszustand des Angeklagten durch den Herrn Kreisphysikus untersuchen zu lassen und vertagte deshalb die Verhandlung.

Um die Pferde vor Bremsen und Fliegen an besonders heißen Sommertagen zu schützen, nehme man morgens eine Waschung mit einer aus 1 Theil Karbolsäure und 200 Theilen Wasser hergestellten Lösung vor.

Mit der Hitze und den schönen Sommertagen kehren auch die Mücken bei uns ein und können stellenweise zu einer förmlichen Plage werden. Während sich die Herren durch Rauchen dieser kleinen Unholde einigermaßen erheben können, sind Damen und nichtrauchende Herren ziemlich schuflos. Nachfolgendes Mittel, das sich wenigstens beim Sitzen in Gärten anwenden läßt, hat sich recht gut bewährt. Man stelle ganz gewöhnliche und billige Räucherkerzen rings um sich her auf und brenne stets ein oder zwei davon an, so daß sie langsam oder beständig rauchen. Recht gut bewähren sich auch japanische Räucherstäbchen, die gleichfalls angezündet werden und denselben Erfolg haben, wie die Räucherkerzen. Gleich nach dem Stiche ist das Wespusten mit Salmiaspiritus sehr gut.

Nach dem Urtheil erfahrener Jäger scheinen in diesem Jahre die Hoffnungen auf eine ergiebige Jagd wohl begründet zu sein. Für den gegen die letzten Jahre, soweit ersichtlich, reicheren Wildstand dürfte hauptsächlich die Ursache in dem vergangenen, so ungewöhnlich milden Winter

und Frühling zu suchen sein, indem es dem Haar- und Federwild möglich war, sich selbst zunächst und dann auch ihre Nachkommenschaft gut durchzubringen.

Alt-Rahlstedt, 1. Juni. Da Sonntags der Verkehr auf unserer Haltestelle gewöhnlich sehr stark ist, so wird an den Tagen zur Entlastung der beiden hier angestellten Beamten ein dritter derselben als Beihilfe gegeben.

Die Milchverwertungsgenossenschaft dachte gelegentlich der Capptischen Ausstellung in Hamburg ein bedeutendes Quantum ihres Produktes loszuwerden. Da aber der Uebernehmer erst am Tage vor der Eröffnung sein Zelt aufschlagen wollte, also nicht fertig werden konnte, so wurde ihm die Arbeit verboten.

Das südholsteinische Gauferwehrest wird hier wahrscheinlich am 31. August stattfinden.

Wandsbek, 31. Mai. Die Zahl der ausständigen Maurergesellen hier selbst beträgt etwa 160, wovon ca. 130 verheiratet sind. Eine Anzahl der Ausständigen hat Wandsbek verlassen. Die Unterstützungskasse, deren Bestand übrigens kein hoher ist, ist bisher nur von wenigen der Verheirateten in Anspruch genommen worden. Da in Kürze aber größere Anforderungen erwartet werden, deren Bestreitung nach den bisherigen Unterstützungssätzen zweifellos undurchführbar ist, so ist der Fachverein der Maurer schon jetzt zu einer Herabsetzung der letzteren geschritten. Hiernach soll wöchentlich erhalten: eine Familie für sich statt 12 \mathcal{M} nur 10 \mathcal{M} und für jedes Kind statt 1,50 \mathcal{M} nur 1 \mathcal{M} und ein Unverheirateter statt 9 \mathcal{M} nur 7 \mathcal{M} . Unterstützungsberechtigte, denen Beschäftigung nach auswärts nachgewiesen wird, sollen ihren Anspruch auf Unterstützung alsbald verlieren.

Altona, 30. Mai. Die Auslosung der Geschworenen für die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode fand heute in einer öffentlichen Sitzung unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Witt statt. Vertreter der Staatsanwaltschaft war der erste Staatsanwalt Toussaint. Ausgelost wurden die Herren: Landmann Körner in Wedel, Landmann Thießen-Schaffstedt z. N., Hofbesitzer Schwarzkopf-Krempdorf, Kaufmann Voss-Wandsbek, Fuhrer Schock-Heide, Fuhrer Schumacher-Koppelschagen, Kaufmann Dibbern-Altona, Fabrikant Magnus-Sande, Hofbesitzer Dreher-Börsfelde, Fuhrer Wille-Börnsen, Kauf-

mann Kunze-Klein-Flottbek, $\frac{2}{3}$ -Fuhrer Unger-Eichberg, Fabrikant Kolle-Netersen, Fuhrer Senzelmann-Eichede, Bürgerworthalter Jung-Wandsbek, Gymnasiallehrer Dr. Bollbrecht-Nageburg, Hofbesitzer Clausen-Hindorf, Hofbesitzer Dibbern-Beckdorf, Rentier Petersen-Brunsbüttel, Rentmeister Schumacher-Marne, Landmann Netzhilf-Hornkorf, Fuhrer Meins-Sinau, Hofbesitzer v. Drathen-K. Kolmar, Landmann Gehren-Netzhilf, Kaufmann Schröder-Kellinghufen, Postdirektor Ohnesorge-Wandsbek, Oberlegraphen-Assistent Fröblich-Altona und Kaufmann Kampf-Lauenburg. Für die Periode liegen bis jetzt drei Fälle vor.

Ein Former in Ottenfen ist mit der Frau eines andern durchgegangen und hat das Sparkastenbuch seiner Frau, über 5000 \mathcal{M} lautend, welche dieselbe geerbt hatte, mitgenommen. An demselben Tage sind von hier auch noch drei andere Frauen mit Schmiedegesellen durchgegangen. Es scheint somit das Durchgehen hier epidemisch zu sein.

Kleine Mittheilungen.

Bei Frödele in der Nähe von Flensburg ist am 1. Pfingsttage eine zum fiskalischen Gehege gehörige, mit manushohen Tannen bestandene Fläche von 50 Tannen Größe abgebrannt. Ein älterer Schüler aus Flensburg hat wahrscheinlich durch achtloses Wegwerfen einer noch glimmenden Zigarre den Brand verursacht.

In Osnium beschloß der Handwerkerverein, eine Genossenschaft für solche Handwerker zu gründen, deren Gewerke bisher wegen der geringen Zahl ihrer Mitglieder noch keine Einzel-Zunung errichten konnten.

In Venstaben stürzte die zu Besuch anwesende Frau der Politzier Reimers in Oldesloe in die Traue und erkrankte.

In Darmstedt brannte am Dienstag das Haus des Galtwirths Vogel nieder. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

In der Nähe von Schnellen wurden die Pferde eines Fuhrwerks ichen, dessen Kutscher die Reine nachlässig um den Hals geschlungen hatte. Der Kutscher wurde mit fortgerissen und förmlich strangulirt, bis Vorübergehende ihm zur Hülfe kamen. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft.

Einen 5 Zoll langen Splinter riß sich

mühseliger Wanderung zu seinem Vater heimgefunden, gab sie sich mit überströmendem Glücksgefühl der Gewißheit hin, daß ihr vergeben worden und daß sie einst gleich anderen reinen Frauen selig werden könne.

Die Ruhe und der Frieden, welche seit jenem Tage ihr Gemüth erfüllten, wirkten auch auf mich wohlthätig zurück, und schon glaubte ich, die Leiden und Stürme des letzten Jahres beinahe überwunden zu haben, als ein Brief von Rose eintraf, der mir zeigte, daß die alten Wunden noch immer schmerzten. Ihr Schreiben, aus Norderney, lautete wie folgt:

„Meine liebe Grethe!

Nun rathe, wer mit uns in demselben Hotel wohnt: Alwin Garsthal und seine Frau! Schon bei Tische war mir das schöne Gesicht eines Mannes, der uns gegenüber saß, aufgefallen; wer beschreibt daher mein Erstaunen, als derselbe Herr einige Stunden später bei uns eintrat und sich als der oft erwähnte und seiner Schönheit wegen gerühmte Vetter vorstellte! Der Baron empfing ihn sehr artig und faßte sogleich die größte Zuneigung zu seiner jungen Frau. Auch mir gefallt sie sehr; sie ist hübsch, offen und natürlich und scheint ein großer Liebling der Herrenwelt zu sein. Aber es bedarf ja meiner Beschreibung nicht, da Ihr Euch kennt. Sie sprach von Dir in der zärtlichsten Weise; das ist überhaupt ihr Fehler, glaube ich, — sie ist zu überschwänglich, zu lebhaft

Im Bann der Lüge.

Erzählung von D. Russell.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Sie erhob sich wieder und trat in großer Erregung zu mir heran. „Ich will nicht leugnen, Fräulein Margarethe,“ sprach sie hastig mit zitternder Stimme, „daß wir das Geld gebrauchen können. Von dem Tage an, da das Unglück über uns kam und mein armer Mann über die See fuhr, ist in der Wirthschaft immer weiter bergab gegangen, und nun wird in diesem Jahre auch noch die Ernte mißrathen. Wenn wir Alles bedenken, — unser einsames Leben, und daß Niemand da ist, für den wir arbeiten können, dann wünschen wir oft, bei unserer Esther im Grabe zu liegen. Aber wenn Sie meinen, es sei recht — ihr Vater solle das Geld nehmen —“

„Ganz gewiß, Frau Nothe.“

„So will ich ihn rufen.“ Und sie eilte fort, kam aber erst nach längerer Zeit mit ihrem Manne zurück und schob ihn fast gewaltsam in die offene Thür.

„Hier ist er,“ sagte sie; „er mag für sich selber sprechen. Indessen hab ich ihm schon unterwegs gesagt, daß es eine Sünde wäre, das schöne Geld zurückzuweisen, wenn es uns die jungen Damen anbieten, und daß wir es schon deshalb nehmen müßten, um den Leuten zu zeigen, daß der alte Herr

Selding mit unserer Esther zufrieden gewesen ist.“

Pächter Nothe hatte sich, während sie sprach, umständlich die Füße auf der Decke abgetreten und trat nun langsam näher, seine Frau mit einem Blicke ruhiger Festigkeit, die er selten ihr gegenüber zeigte, anselend.

„Bist Du fertig?“ fragte er.

Sie öffnete den Mund zu einer Erwiderung, aber er hob Schweigen gebietend den Arm.

„Du hast Deine Meinung gesagt,“ sprach er, „jetzt laß mich reden. Fräulein Margarethe,“ fuhr er, zu mir gewendet, fort, „ich danke Ihnen, daß Sie hierher gekommen sind und mir das Anerbieten gemacht haben, — aber annehmen kann ich es nicht. Wir wären nicht in Sorge und Noth gekommen, wenn wir unsere Ersparnisse behalten hätten, — wozu sie aber verbraucht worden sind, das wissen Sie nur zu gut. Ich habe nur an meine arme Dirn, nicht an den verstorbenen Herrn gedacht, als ich seinen Sohn verfolgte, — nimmermehr könnte ich jetzt etwas von seinem Gelde nehmen!“ Und er wandte tiefbewegt sein Haupt ab.

Ich schwieg, gerührt von dem zarten Empfinden, das in der Brust des schlichten Mannes wohnte; Frau Nothe aber schlug die Schürze vor das Gesicht und brach in bitteres Weinen aus.

„D, wie hast Du Dich verändert!“ jammerte sie. „Dich so reden zu hören, wo

Du doch früher kaum ein Wort gesprochen hast und mir nie entgegen warst!“

Diese Klage schien ihn zu rühren. Er legte eine Hand auf die Schulter seines Weibes und suchte sie zu trösten.

„Du sollst Deinen Willen haben,“ sagte er, „nur nicht in dieser Sache. Fräulein Margarethe ist jetzt unsere Gutsheerin, und sie wird nicht hart mit uns verfahren, wenn wir diesmal den Pachtzins nicht pünktlich zahlen können; Sorge Dich also nicht.“

Es bedurfte meiner Versicherung nicht. Am nächsten Morgen übersandte ich dem Pächter durch den Advokaten eine das Pachtgeld betreffende Notiz, welche Frau Nothes Gemüth wesentlich erleichtern mußte; und er war nicht zu stolz, meinen Beistand anzunehmen. Aber Esthers Erbtheil anzurühren, weigerte er sich standhaft, und ich verstand und achtete die Gefühle des alten Mannes und versuchte nicht länger, ihn umzustimmen.

Die nächsten Wochen vergingen in sehr ruhiger Weise. Fanny hatte Trost in der Religion gefunden. Die erste Predigt, welche Georg Falk nach unserer Rückkehr mit hinreichender Beredsamkeit hielt, hatte sie ganz überwältigt, und wie eine Offenbarung war der Glaube an die Liebe Gottes und sein ewiges Erbarmen in ihr Herz gezogen. Wie ein verirrtes Kind, das sich nach langer,

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C

M

B.I.G.

ein Knabe in den Unterleib, der in der Hafenstraße in Altona auf einem Geländer herumrutschte. Der Splitter mußte von Ärzten herausgeschnitten werden, der Zustand des Knaben ist bedenklich.

Einem Einwohner Sonderburgs sollen von einem Engländer für einige Lokalitäten 8000 M als Miete für die Zeit des Kaisermandovers geboten worden sein.

Zu dem Sängerkette in Segeberg am 21. und 22. Juni sind bis jetzt 70 Vereine mit 1100 Sängern angemeldet, davon aus Hamburg-Altona allein 26 Vereine mit über 600 Sängern.

Im Zwangsversteigerungsverfahren wurde der Hof Hardebeck bei Bramstedt, groß annähernd 1000 Hektar mit vollständigem Inventar, für 225 000 M an den Oberförster v. Dergeu aus Medlenburg verkauft.

Eine abscheulich rohe That wurde in Schwabstedt verübt, wo einem Pferde des Fuhrmanns Rohrt die Sehnen an den Fersen durchgeschnitten wurden.

Die Stadt Garbing feiert am 12. Oktober d. J. das Fest ihres 300jährigen Bestehens.

Hamburg.

Der Pächter der Gaswerke, v. Haase, hat dem Vernehmen nach seinen, noch bis zum Jahre 1894 laufenden Kontrakt zum nächsten Jahre gekündigt. Veranlassung hierzu soll die unterbrochene Gasbeleuchtung gegeben haben, welche durch den Streik der Gasarbeiter bekanntlich herbeigeführt wurde.

Einem sehr empfindlichen Einfluß übt die Arbeitseinstellung der Bauhandwerker auf die Ziegeleien aus. Diese konnten sonst kaum der Nachfrage genügen, jetzt aber verfügen sie über so große Lagerbestände, daß sie wegen Mangel an Platz die Produktion einschränken müssen.

Lübeck.

Neuere Mitteilungen bestätigen uns, schreibt das „Berl. Tagebl.“, daß die preussische Staatsbahnverwaltung eine Abzweigung der Bahnlinie Hagenow-Oldesloe nach Lübeck anzulegen beabsichtigt.

in ihren Gefühlsäußerungen. Mit dem Baron lachte und scherzte sie über eine Stunde, und die Folge davon war, daß er sie und Alwin dringend aufforderte, uns in Wittelsberg zu besuchen.

Zu Liebe und mit herzlichen Grüßen Deine treue Schwester Rose."

Als die Angst und Qual vergangener Tage kehrten beim Lesen dieses Briefes mit erneuter Gewalt zurück. Wo sollte ich die Kraft hernehmen, den Mann, den ich so sehr geliebt und den ich noch immer nicht vergessen konnte, an der Seite eines andern Weibes zu sehen?

Doch die Zeit eilte dahin. Rose kehrte mit ihrem Manne zurück, — eine Woche

bahn in einen mit der Lübeck-Lüchener Bahn gemeinsamen Bahnhof einmünden.

Deutsches Reich.

Die Fußverletzung des Kaisers hat sich soweit gebessert, daß der Monarch sich schon zu erheben und auf einen Stock gestützt im Zimmer umherzugehen vermag.

Mit Bezug auf die neuliche Mitteilung über die Reisepläne des Kaisers ist neuerdings insoweit eine kleine Veränderung eingetreten, als nunmehr der Kaiser nicht schon am 24., sondern erst am 27. Juni die Nordlandsfahrt antreten wird.

Die Minister des Innern und für Handel und Gewerbe haben die Regierungspräsidenten durch Erlaß vom 13. d. M. veranlaßt, die Gemeinden darauf hinzuweisen, daß es wünschenswert ist, daß für Unternehmungen, deren Entwicklung in ihrem Interesse liegt, soweit dieselben nicht aus den Mitteln der Gemeinde selbst für deren Rechnung ins Werk gesetzt werden, deutsches und nicht ausländisches Kapital herangezogen werde und daß die Gemeinden diesen Gesichtspunkt bei Ertheilung etwa erforderlicher Konzessionen und bei dem Abschluß von Verträgen mit Unternehmern sich gegenwärtig halten.

Der „Reichsanzeiger“ giebt eine Uebersicht über die von den Provinzial Rentenbanken bei ihrem Bestehen bis zum 1. April 1890 ausgegebenen und ausgelassenen Rentenbriefe.

Der „Reichsanzeiger“ giebt eine Zusammenstellung wieder über die Urachen der Zwangsveräußerungen im Großherzogthum Hessen. Danach wurden 41—45 Prozent der Substantationen verschuldet durch Nachlässigkeit, Trägheit, Trunk- und Genußsucht, schlechte Wirtschaft, 15—17 Prozent durch Krankheit, Tod u. s. w.

Der in Berlin versammelte Lehrertag hat eine Resolution angenommen, nach welcher die soziale Mitarbeit der Volksschule sich auf die Erziehung einer charaktervollen Jugend zu beschränken habe.

später trafen Alwin und seine Frau ein, und am Morgen nach ihrer Ankunft erhielt ich ein Billet von Rose, worin sie mich zum Mittagessen einlud.

Sie erschrak über mein Aussehen und wollte mich nicht fahren lassen, aber ich schüttelte den Kopf und setzte mich, als sie fertig war, still in den Wagen.

Schattenhaft zogen die Bäume der breiten Allee vor Wittelsberg an mir vorüber, und wie im Laume sah ich mich bald darauf in einem Zimmer acht bis zehn Personen gegenüber, fühlte, wie Rose meine Hand ergrieff und, indem sie mich einem Herrn entgegenführte, heitern Tones sagte:

„Unser Vetter Alwin, Margarethe!“ Eine bekannte Stimme sprach leise einige Worte der Begrüßung, eine Hand streckte sich mir entgegen, in die ich willenlos die meine legte; aber ich glaube, ich wäre ohnmächtig geworden, wenn in diesem Augenblicke nicht Anna Wardow, Anna, nun sein Weib, herantreten und mich herzlich und lebhaft in ihre Arme geschloffen hätte.

„Wie froh bin ich, Dich zu sehen!“ rief sie und küßte mich zärtlich auf den Mund. „Aber wie kommt es, Liebe,“ fügte sie gleich darauf mit einem Blicke in mein Gesicht

hinzuhinzu, „daß Du so hager und blaß geworden bist?“

„Margarethe ist krank gewesen,“ entgegnete Rose schnell. „Ach ja; verzehle!“ sagte Anna und erröthete tief im Gedanken an Eduards Tod.

„Du gehörst zu meinen Lieblingen,“ flüsterte sie; „ich mag Dich viel lieber als Deine Schwester.“

Lehrern nicht mehr übertragen werden sollen. Sodann sprach sich die Versammlung zu Gunsten einer Einrichtung von Schulkonventen aus.

Es ist Klage darüber geführt worden, daß die bei Eisenbahnbauten beschäftigten Unternehmer vielfach die Interessen der ländlichen Grundbesitzer dadurch schädigen, daß sie kontraktbrüchig gewordene ländliche Arbeiter annehmen und trotz an sie ergangener Reklamationen nicht ohne Weiteres zurückgeben, oder gar, daß sie den ländlichen Grundbesitzern die Arbeiter unter Verletzung zum Kontraktbruch ausmischen.

Zur Einführung des achtstündigen Normalarbeitstages wird eine bessere Episode aus Neu-rod berichtet. Um einen Gemeindevorstand von zusammen 20 M beaufsichtigung der beiden Hilfslehrerstellen an der katholischen Schule zu Königswalde in selbstständige Lehrstellen zu bewilligen, war eine Gemeindeversammlung anberaumt worden.

Ueber die Kosten einer Arbeitseinstellung erfahren wir Näheres aus einem soeben veröffentlichten Flugblatt der Kontrollkommission der Futuracher. Nach demselben haben die gesammten Arbeiter für die Futurarbeiter und Arbeiterinnen in Ludenwalde, welche im vorigen Jahre streikten und damit ins Wasser gefallen sind, die Summe von 35,000 M aufgebracht.

Der vom Oberfelder Sozialistenprozeß her bekannte Sozialdemokrat Schneider C. Haberland aus Barmen hatte sich vor der Hagener Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung zu verantworten. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Aus Astrachan, Kiew und Südpolen wird russischen Blättern über Erkrankungen geschrieben, welche Heftigkeit mit der Cholera haben; in Jelisawetgrad erkrankte ein Feuerwehmann an der Cholera; der Mann, der ihn ins Krankenhaus brachte, erkrankte gleichfalls.

merkte, kam er herüber und setzte sich an meine Seite. „Hier finde ich Euch?“ fragte er. „Erneuert Ihr Beide Eure alte Freundschaft?“

„Sie ist auf meiner Seite niemals erkaltet,“ versicherte Anna. „Ich bin sehr schreibfaul — nach meinen Briefen dürft Ihr also nicht urtheilen, — aber gesprochen habe ich oft von Dir, Margarethe, und immer gesagt, daß ich Dich viel angenehmer fände als Rose, von deren Schönheit die Männer so entzückt sind. Du findest sie auch sehr hübsch, nicht wahr, Alwin?“

„Unbedingt gehöre ich zu ihren Bewunderern,“ war seine neckische Entgegnung.

Anna schien unangenehm berührt und blickte gespannt zu Rose hinüber, welche sich, schöner und blühender denn je, unserem Plage näherte. Sie trug Diamanten im Haar und ein Kleid von schwarzem Sammet, das in anmuthigen Falten ihre schlauke Gestalt umfloß.

Aber auf mich war sie nicht eifersüchtig, wie sie mir anvertraute. „Wann dürfen wir Dich besuchen, Margarethe?“ fragte sie. „Vielleicht morgen früh?“

„Das kann sein, aber es ist die Wahrheit,“ sagte sie und streichelte meine Hand. Alwin trat herein, und sobald er uns bemerkte, kam er herüber und setzte sich an meine Seite.

„Wann dürfen wir Dich besuchen, Margarethe?“ fragte sie. „Vielleicht morgen früh?“ Ich möchte Dich so gern in Deiner Häuslichkeit sehen.“

„Wann dürfen wir Dich besuchen, Margarethe?“ fragte sie. „Vielleicht morgen früh?“ Ich möchte Dich so gern in Deiner Häuslichkeit sehen.“

„Wann dürfen wir Dich besuchen, Margarethe?“ fragte sie. „Vielleicht morgen früh?“ Ich möchte Dich so gern in Deiner Häuslichkeit sehen.“

„Wann dürfen wir Dich besuchen, Margarethe?“ fragte sie. „Vielleicht morgen früh?“ Ich möchte Dich so gern in Deiner Häuslichkeit sehen.“

Der bairische Kultusminister v. Luz hat aus Gesundheitsrückichten seine Entlassung erbeten und erhalten.

Das 61. Infanterie-Regiment beabsichtigt, wie der Oberstl. Anzeiger zu melden weiß, die Anfertigung von Militärkleidungsstücken durch Civilschneider ausführen zu lassen.

Die Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen ist am Sonnabend durch eine Rede des Oberpräsidenten von Veningmejen eröffnet worden.

Der freimüthige Reichstagsabgeordnete Harmening, der wegen Beleidigung des Herzogs von Koburg zu mehrmonatlicher Haft verurtheilt wurde, und diese Haft z. Z. verbüßte, ist am 1. Juni von dem Herzog begnadigt und sofort aus der Haft entlassen worden.

Ausland.

Frankreich.

Der selbe Korrespondent des „Petit Journal“, der den Fürsten Bismarck interviewte, hat auch eine Unterredung mit Liebknecht gehabt, über welche er Folgendes berichtet: Nachdem Liebknecht betont, daß die deutschen Sozialisten über den Rücktritt Bismarcks die größte Befriedigung empfinden, sprach er seine Ansicht über Elsaß-Lothringen dahin aus, daß es am besten wäre, zwei Schweizer Kantone daraus zu machen; da dies aber nicht geschehen würde, müsse man in Frankreich auf die Regelung der Angelegenheiten warten, bis Frankreich und Deutschland föderative Republiken geworden seien.

Rußland.

Aus Astrachan, Kiew und Südpolen wird russischen Blättern über Erkrankungen geschrieben, welche Heftigkeit mit der Cholera haben; in Jelisawetgrad erkrankte ein Feuerwehmann an der Cholera; der Mann, der ihn ins Krankenhaus brachte, erkrankte gleichfalls.

„Wie froh bin ich, Dich zu sehen!“ rief sie und küßte mich zärtlich auf den Mund. „Aber wie kommt es, Liebe,“ fügte sie gleich darauf mit einem Blicke in mein Gesicht

hinzuhinzu, „daß Du so hager und blaß geworden bist?“

„Margarethe ist krank gewesen,“ entgegnete Rose schnell. „Ach ja; verzehle!“ sagte Anna und erröthete tief im Gedanken an Eduards Tod.

„Du gehörst zu meinen Lieblingen,“ flüsterte sie; „ich mag Dich viel lieber als Deine Schwester.“

„Damit beweise ich Dir aber keinen guten Geschmack,“ erwiderte ich lächelnd. „Das kann sein, aber es ist die Wahrheit,“ sagte sie und streichelte meine Hand.

Alwin trat herein, und sobald er uns bemerkte, kam er herüber und setzte sich an meine Seite.

„Wann dürfen wir Dich besuchen, Margarethe?“ fragte sie. „Vielleicht morgen früh?“ Ich möchte Dich so gern in Deiner Häuslichkeit sehen.“

„Wann dürfen wir Dich besuchen, Margarethe?“ fragte sie. „Vielleicht morgen früh?“ Ich möchte Dich so gern in Deiner Häuslichkeit sehen.“

„Wann dürfen wir Dich besuchen, Margarethe?“ fragte sie. „Vielleicht morgen früh?“ Ich möchte Dich so gern in Deiner Häuslichkeit sehen.“

Etwa 1 mit ihrem zurückerufen für Rücklicht an dem Minister übermittelte Befolgung r

Im Pan gefüllt word Kriegesgericht folgendes U theatischlich schwörung a und der M kurzes der Ausländern, unter Vorbe offizier Rolo zu 6 Jahren in Disponi Restimoff 2 1/2 Monate gesprochen w Demeter, M

New-Y und Ohio Schaden ver ist der Bahn worden, so hemmt wur Lucas, Ohio haus ein u Explosion. G verlegt. Ein Kanals bei worden un mußte desh Strecke ein wurde ein Bewohner graben. In New York floß verspür Montgomery Teller und Rollen unter rieten die Schläfer er angereicht

Gericht fälle. Die Gebr. Gädick zu 4 Monat strafe verur Kaufmannes Vortheile ver vision hatte Landgericht zurückverwie giprochen. Kaufmannes anderen Er Pfingstfeier Schneyer au und Schälh abgeführt. vollglicher G erschloßen. G verurtheilt n Pfändungs- Schreiber m

Ich Bicken. Hoff hatten — an di hatte, daß Mit wandte er auf und Hals.

„Was besorgt. hast Du s zusammen, Lachen hö

„D, Koppfchmer sarkastisch plätschen g Anna!“ fi

„Ja, und schob ungebunbig Ein f zartes Ge scharfe Er drängen z und schwi „Wen fuhr Rose habe ich ihn allein dann — Alwin a

Großbritannien.

Etwas 16.000 Schulleute in London, welche mit ihrem Wochenlohn von 24 Schillingen nicht zufrieden sind...

Orient.

Im Paniza-Prozess ist am Freitag das Urtheil gefällt worden. Es wird darüber berichtet: Das Kriegsgericht hat nach sechshundertstündiger Beratung...

Amerika.

New-York, den 26. Mai. In Pennsylvania und Ohio haben starke Regengüsse bedeutenden Schaden verursacht. In der Nähe von Pittsburg ist der Bahndamm an vielen Stellen unterwaschen...

Mannigfaltiges.

Gerichtszeitung, Verbrechen und Unglücksfälle. Die Chefs eines Bankhauses und Konjunkt. Gebr. Gädicke aus Königberg waren wegen Wuchers zu 4 Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurtheilt worden...

unterzeichnen lassen. Die Verurtheilung hatte ihn zur Verzweiflung getrieben. — Bei Berlin sind am Dienstag zwei Schlossergesellen, welche in einem kleinen Teiche badeten, ertrunken...

Unterzeichneten lassen. Die Verurtheilung hatte ihn zur Verzweiflung getrieben. — Bei Berlin sind am Dienstag zwei Schlossergesellen, welche in einem kleinen Teiche badeten, ertrunken...

Ein ganzes „Heer von Bedienungsmannschaften“ ist für das 10. deutsche Bundesjägerregiment engagiert worden; es sind dies 2 Oberkellner, 10 Sektionskellner und 552 Kellner. Die große Festhalle allein soll 5500 Personen Unterkunft gewähren...

Vom Blitz erschlagen. Zu Nieder-Boischow bei Altberun wurden von einem Blitzstrahl 2 Kinder, Töchter des Häuslers Grabowski, getroffen; ein 9 Jahre altes Mädchen war auf der Stelle todt...

Eine entsetzliche Entdeckung wurde jüngst an Bord des japanischen Dampfers „Fushiki Maru“ gemacht. Derselbe hatte Nagasaki mit einer Ladung Kohlen verlassen; ein paar Tage vor seiner Ankunft in Hongkong machte sich in dem Maschinenraum des Schiffes ein äußerst unangenehmer Geruch bemerklich...

Vor einem großen Schaufenster in Freiburg in Baden standen zwei Damen und sahen sich die ausgelegten Sachen an. Dem Inhaber des Geschäfts mochte das wohl zu lange dauern; höchst aufgebracht erschien er und machte den Damen in barschem Tone bemerkbar, daß sie nun wohl lange genug vor dem Schaufenster gestanden hätten...

Ein Nord aus Eifersucht wird aus Neapel berichtet. Die Wöhrerin heißt Santa Gatta und ist mit dem Steueraufscher Carpentieri verheiratet. Dieser hatte ein ganz ansehnliches Weib, Namens Luise Girardi, lieb gewonnen und mit Zustimmung seiner Gattin, die nichts Böses ahnte, in sein Haus aufgenommen...

Silbe darüber, nahm stillschweigend ein Küchenmesser und, sobald ihr Tyrann das Haus verlassen, nahte sie sich der Girardi und stieß ihr das Messer ins Herz. Darauf stellte sie sich selbst dem Gericht, nicht ohne mit übel verhehlter Freude auszurufen: „Sie hat einen guten Tod gefunden.“

Ueber ein heiteres Mißverständnis wird aus Tegernsee berichtet: Kam da an einem der letzten Sonntage ein Bauer aus Trischenberg nach Wiesbad zum Bezirksamtmann mit dem Ersuchen um Ausstellung einer neuen Jagdkarte. Auf die Frage, ob er die alte bei sich habe, erwiderte der Bauer, er habe sie beim Waiginger gelassen...

Deutsch-amerikanisches Konkurrenz-Regeln. Unter den deutsch-amerikanischen Schützen, welche zu 10. Bundesjäger die Ozeanfahrt nach Berlin machen werden, befinden sich viele Regelbrüder, Matadore des Sports, die den Wunsch hegen, sich gelegentlich ihrer Anwesenheit in Deutschland mit den Berliner Reglern zu messen...

Statistik des südholfsteinischen Gauverbandes freiwilliger Feuerwehren ult. 1889/90.

Table with columns: Ort, active, passive, Schützen, Drucker, bekämpfte Brände, etc. Lists various locations like Alt-Nahlfeld, Döblos, etc.

Bon 4 Verbandswehren fehlen die näheren Angaben.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Biese in Ahrensburg.

amüßigt durch ihre Art, gab ihr Lächeln übermüthig zurück.

Vierzigstes Kapitel.

Eifersucht.

Anna kam am nächsten Morgen nach Heydors herüber und verlebte den ganzen Tag mit mir. Sie sprach fast unausgesetzt von Alwin und zuweilen, doch nicht sehr freundlich, von Rose.

„Sie läßt sich gar zu gern bewundern,“ sagte sie. „Aber ich denke, eine rechte Frau sollte nur danach streben, ihrem Manne zu gefallen. Meinst Du nicht auch, Margarethe?“

Sie verließ mich gegen Abend, weil man in Wittelsberg Gäste erwartete, und ich aß mit Fanny Horton allein. Aber es litt mich nicht lange im Zimmer, und nach beendeter Mahlzeit ging ich hinunter in den Garten und wandelte ruhelos und zerstreut zwischen den Beeten auf und ab, unzufrieden mit mir selbst und der ganzen Welt.

Schon sank leise die Dämmerung hernieder und einzelne Sterne tauchten am Himmel auf, als ich plötzlich schnelle Fußtritte hinter mir hörte und, mich umwendend, Alwin von Garsthal gegenüberstand. Ich er-

blaßte und eine seltsame Angst schnürte mir das Herz zusammen.

In seiner alten bezaubernden Weise hielt er mir die Hand hin und sagte: „Verzeihe, Margarethe, daß ich Dir ungehorsam bin, — aber ich mußte Dich allein sehen — mußte Dir erklären —“

Mit einer hastigen Bewegung unterbrach ich ihn.

„Ich brauche nichts zu hören!“ rief ich. „Ich wünsche nicht, die Vergangenheit zurückzurufen.“

„Aber ich, Margarethe, finde nicht eher Ruhe, bis ich wenigstens einen Theil Deiner guten Meinung zurückgewonnen habe. Wenn Dir die näheren Umstände bekannt wären —“

„Werner hat mir Alles erzählt,“ fiel ich ein; „Du selbst hast mir damals die Gründe Deiner Handlungsweise entwickelt — es bedarf weiter keiner Erörterung! Ich habe mich bemüht, Dir ruhig und unbefangenen wie einem alten Bekannten zu begegnen.“

„Aber wir waren einander mehr!“ rief Alwin; „ich kann nicht so leicht vergessen, scheint es, wie Du!“

Ich schwieg und preßte krampfhaft die Hände zusammen.

„Margarethe,“ begann er von Neuem, „wenn ein Mann mit Schulden überhäuft und von Gläubigern verfolgt ist — wenn er seinen Kameraden nicht mehr frei ins Auge sehen kann und nichts als Unruhe vor ihm liegt, — dann verliert er sich selbst, glaube ich, Alles, was gut, edel und wahr

in ihm ist, geht unter in dem einen Wunsche, sich aus dieser verzweifelten Lage zu retten. Das war ganz mein Fall, als ich Anna Bardow heirathete und das Versprechen brach, das ich Dir gegeben hatte.“

„Ich wiederhole,“ sagte ich zitternd, „wozu die Vergangenheit zurückrufen?“

„Weil sie so viel für mich war! Weil ich — weshalb sollte ich es Dir verhehlen, Margarethe? — einen Mißgriff begangen habe!“

Einen Augenblick erfüllte mich dies Geständniß, daß er nicht glücklich sei, daß er bereue, was er gethan, mit wilber Freude. Aber mein besseres Gefühl gewann sogleich die Oberhand. Ich schämte mich der unedlen Regung und fand es unmännlich, daß er sich über das selbstgewählte Loos beflagte.

„Ich kann und darf dies nicht hören —“ sagte ich abwehrend, aber er fiel mir schnell ins Wort.

(Fortsetzung folgt.)

Das größte Schulkind der Welt wird wohl in Riednaun bei Sterzing sein. Das im elften Jahre stehende Mädchen mißt nahezu zwei Meter; es ist die größte Frauensperson des Bezirks. Unlängst war ein Schoubudenbesitzer aus Wien gekommen, um dieses Riesenmädchen für seine Bude zu erlangen. Er bot den Eltern jährlich 600 Gulden an und die vollständige Verpflegung des Kindes, sowie einer Begleiterin. Doch die Eltern ließen sich vom Gelde nicht verlocken, ihr „Mädel“ in die weite Welt zu schicken.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Betrifft: Verteilung der Dasselstiege (Biestfliege, Kinderbremse).

Die von Juni bis September schwärmende Dasselstiege... Die von Juni bis September schwärmende Dasselstiege...

Der Regierungs-Präsident.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht.

Der Gemeinde-Vorstand. Ch. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 25 Tausend Soden Badtort und 3000 Pfund Steinkohlen...

Mittwoch, den 4. Juni d. J., verschlossen mit der Bezeichnung „Torbegw. Steinkohlen-Lieferung für die Schule“...

Das Schulkollegium. J. C. F. Oewerdiek, Rechnungsführer.

Submissions-Anzeige.

Der Bau eines Spritzenhauses für den Wöschdistr. Ahrensfelde soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

6ten Juni d. J. bei den Unterzeichneten einzureichen.

Die Baukommission: H. Wriggers C. Haase.

Für Viehbesitzer!

Die Uelzen'er Viehversicherungsant. entschädigt Pferde- und Rindviehverluste zur vollen Versicherungssumme...

Caffee

roh und gebrannt, in wohlwärmender Waare, empfiehlt Johs. Spiering, Ahrensburg.

Table with 2 columns: Lot numbers and amounts. 1 à 600 000 M., 2 " 500 000 "...

Telegramm-Adresse: Fuhsebank Berlin.

Schlossfreiheit- (Geld-) Lotterie.

Nächste Haupt-Ziehung am 9. Juni d. J. Für neu eintretende Spieler empfehle und versende ich Original-Loose zu planmäßigen Preisen.

Ganze 128 M. Halbe 64 M. Viertel 32 M. Achtel 16 M.

Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kundenschaft empfehle ich Antheil-Volllose, gültig für alle Ziehungen dieser Lotterie...

Antheil-Voll-Loose für alle Klassen gültig: 1/1 200 M., 1/2 100 M., 1/4 50 M., 1/8 25 M., 1/16 12.50 M., 1/32 6.25 M., 1/64 3.125 M.

August Fuhse, Bank-Geschäft, Berlin W., Friedrichstr. 79.

Optisches Institut



Otto Leunfeldt

Hamburgerstraße 47, Wandsbeck.

empfehle Brillen in Gold, Silber, Nickel und Stahl, nach Maass und ärztlichen Recepten, sowie Barometer und Thermometer...

Reparaturen prompt und billig. Ferner: Grösste Auswahl in Gummivaaren zur Krankenpflege...

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich keine Kaufrer für mein Geschäft habe.

Hollsteiner Schinken

werden zu kaufen gesucht zu guten Preisen von

Guido Schmidt in Ahrensburg.

Leinol Firniss Siccatis zubereitete Oelfarben Copalacke & Spritlacke Mattlack Damarlack Standoel...

Englischer Wagenlack der berühmte Georg Costesche schnelltrockener Fussbodenlack...

Aug. Prahl, Ahrensburger Drogenhandlung.

Jager Matjes-Heringe

empfehle in vorzüglicher Waare Guido Schmidt, Ahrensburg am Weinberg.

Poularden,

Hühner, Küden, ein 10 Pfd. Post. colt M. 5.50. Stopfgänse M. 6.—, Puter, Enten M. 6.25. Alles frisch geschlachtet, rein gepuht...

Anton Thor, Werschetz (Ungarn).

Bettfedern u. Daunen

sowie fertige Betten liefert zu billigen Preisen Ahrensburg H. Peemöller.

Apothete in Ahrensburg

Medikamente für die Hausthiere: Schweinepulver, Milchpulver, Kropfpulver oder Drüsenpulver für Pferde, Kollipillen, Wurmpulver, Restitutionsfluid, Hustitt und Hustett, Angeler Viehwaspulver, Angeler Vertalbungspulver.

Hauptgewinn: 600,000 Reichsmark baar.

Original-Loose 3. Klasse (Ziehung 16-18. Juni 1890) für 3. u. 4. Klasse berechnet zur 182. Preuss. Lotterie...

Hauptgewinn: 500,000 Reichsmark baar.

Original-Kauflose 4. Klasse zur Berliner Schlossfreiheit-Lotterie (Ziehung: 9. Juni 1890, kleinster Gewinn: 1000 Mark baar)...

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin S.W., Reuenburger Straße 25 (gegründet 1868).

Im unterzeichneten Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Praktische Winke für Einjährig-Freiwilige

und deren Eltern, Vormünder etc.

Wahl der Waffengattung und des Truppenteils

nebst einer Tabelle: Zusammenstellung der dienstlichen und unumgänglichen Kosten für Einjährig-Freiwilige sowie einem Anhang...

Louis Geuser's Verlag, Berlin C., Spittelmarkt 2, & Leipzig, Thalfstraße 2.

31 MEDAILLEN

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacao sind überall vorrätzig

27 HOF-DIPLOME

! Interessante Neuheit! Soeben erschienen:

Der neue Reichstag

von Joseph Kürschner, 432 Seiten kleinsten Formats in origineller Ausstattung, enthaltend die Portraits und Biographien der Mitglieder des neuen Reichstags...

Gesucht

ein Uebernehmer zum Mergelgraben von F. Kramp, Safer pr. Barnbeck.

Kräftige Sellerie-

und Sommerblumenpflanzen empfiehl F. Leonhard, Gärtner, Ahrensburg.

Fahrplan der Lübeck-Hamburger Eisenbahn, vom 1. Juni 1890 an.

Table with 2 columns: Station names and times. Von Hamburg nach Lübeck, Von Lübeck nach Hamburg.

Verkehrsnachrichten.

Hamburg, den 31. Mai. Weizen fest, Angeboten 122-130 Pf. Seltener zu M. 190-210, 122-130 Pf. Mecklenburger zu M. 190-210, 135-152 Pf. Amerikaner zu M. 158-164, Amerikaner Western zu M. 122-130 Pf. Mecklenburger Markt 172-180.

Witterungs-Beobachtungen.

Table with 4 columns: Date, Barometer Stand, Thermometer Stand, Wind. 31. 9 U. B. 760, 1. 9 U. B. 763.5, 2. 9 U. B. 761.2.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. 5. Juni: Veränderlich, theils heiter mit Gewitterluft, theils bedeckt, Regenauer, windig, kühl.